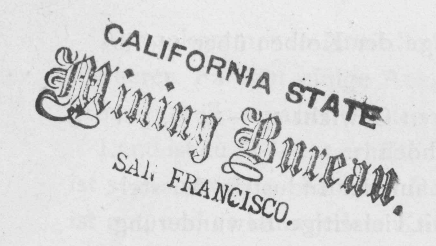


(No. 29.)

Kentucky Büreau für Geologie und Einwanderung.

JOHN R. PROCTER, Direktor.

FRANKFORT, KY., U. S. A.

KOLONIE "PINE-HILL-SALZBURG."

EISENBAHN-STATION PINE-HILL,
ROCKCASTLE CO., KY., U. S. A., den 30. Dezember, 1883.

HERRN JOHN R. PROCTER, *Staats-Geologe und Commissär für Einwanderung in Kentucky:*

GEEHRTER HERR: Sie legen ein so lebhaftes Interesse für Einwanderung und Kolonisation an den Tag, und sind so eifrig bemüht, neu Eingewanderte in allen möglichen Fällen zu unterstützen, dass wir uns verpflichtet fühlen, jetzt, am Jahresschluss, über den Stand unserer Kolonie, sowie über unsere Fortschritte, Bericht zu erstatten.

Da diese Kolonie erst im März dieses Jahres ihren Anfang machte, und die ersten Ansiedler zu spät angekommen sind, so haben wir desshalb noch nicht viel zu verzeichnen; wir fühlen uns aber sehr glücklich auf unserem Platze.

Alles was wir gepflanzt haben, ist prachtvoll gediehen, denn das Land ist äusserst fruchtbar, so dass wir in unserer alten Heimath nur wenig so fruchtbaren Boden gefunden haben. Maiskorn haben wir *ca.* 400 Buschel, Kartoffeln über 400 Buschel, sowie auch Bohnen und Erbsen, für unsern Bedarf genügend, geerntet. Ferner ist der gepflanzte Tabak vorzüglich gerathen, wovon wir über 1,000 ℔ per Acker erhielten. Die verschiedenen Arten Garten-Gewächse haben uns Kolonisten eine Einnahme von $130 gebracht, und dennoch haben wir noch hinlänglich genug Gemüse für den Winter. Auf den höchsten Hügeln ist der Mais

über 16 Fuss hoch gewachsen, während einige der Kolben über 1½ ℔ wogen.

Krautköpfe haben wir einige erhalten, deren Gewicht 13—14 ℔, per Stück, betrug. Sorghum war über 16 Fuss hoch.

Wir hatten Einiges von unseren Früchten auf der Industrie-Ausstellung in Louisville zur Schau gestellt und damit vielseitige Bewunderung erregt.

Für das erste Jahr vollkommen zufrieden, würden wir desshalb unseren Platz mit keinem anderen vertauscht wünschen. Auch das Brennmaterial verursacht nicht viel Mühe, da sich jeder Ansiedler die Kohle, welche zur Genüge vorhanden ist, auf seinem eigenen Lande graben kann; und könnten wir desshalb an alle grösseren Plätze solche versenden. Es sind uns auch schon eine Anzahl Anfragen, betreffs Lieferung von Steinkohle, zugekommen. Indessen, obwohl wir sogar neue Kohlenlager entdeckt haben, so können wir doch mit dieser weiteren Erwerbsquelle noch nicht viel Gewinn erzielen, da uns eben zu dem Zwecke die nöthigen Arbeitskräfte fehlen. Wir müssen daher noch etwas Geduld haben, bis mehr Ansiedler hieher kommen, damit die Kohlen-Lieferungen gemeinsam besorgt werden können.

Mit dem Landklären sind wir schon ziemlich vorwärts geschritten, da der Busch nicht so verwildert ist, wie auf manchen andern Plätzen; daher erfordert es nicht so gar viel Arbeit.

Von verschiedenen Obstbäumen, namentlich: Aepfel, Birnen, Kirschen und Pfirsichen, wurden *ca.* 150 Stück, von Weinstöcken über 2,000 ausgesetzt; ausserdem noch viele Gesträuche, hauptsächlich auch Erdbeeren.

Der Viehstand besteht aus 5 Kühen, 2 Kälbern, 2 Pferden, 1 Maulesel, 30 Schweinen, 12 Schafen and über 100 St. Geflügel.

Das Klima ist sehr gesund. Ueberall findet sich, auch während des Sommers, frisches klares Quellwasser vor; ferner auch einige Mineralquellen. Auf unserem Weidelande wächst das schönste Blaugrass, sowie Klee und andere kräftige Grasarten; es wird daher die Viehzucht eine rentable Erwerbsquelle bilden. Auch kann man, wenn erst mehr Ansiedler in der Kolonie sind, mit der Käsefabrikation beginnen.

Verkehrswege und Strassen sind ziemlich gut, und da die Eisenbahn-Station, Pine-Hill, mitten in der Kolonie ist, so ist der Verkehr mit den grössten Handelsplätzen sehr erleichtert. Es passiren täglich 4 Personen- und 8—10 Frachtzüge den Ort.

Für ankommende Ansiedler ist in bester Weise gesorgt, da auf vielen kleineren Farmen einige Acker geklärt und gepflügt, und die Häuser grösstentheils reparirt worden sind.

Land ist zu $5—$15 erhältlich, unweit der Eisenbahn; weiter entferntes ist sogar um $4 zu haben. Der Besitztitel für sämmtliches Kolonieland ist gut, und es kann jedem Käufer, der für sein Land vollständig bezahlt hat, sofort der Titel zugestellt werden.

Obiges Schriftstück wurde im Sinne sämmtlicher Kolonisten abgefasst und von Jedem derselben eigenhändig unterschrieben.

Richard Wüst, von Zürich, Schweiz.
Emil Kaegi, von Zürich, Schweiz.
Walter Naef, von Zürich, Schweiz.
Fritz Balmer, von Bern, Schweiz.
Gustav Ellig, von Schwarzenberg, Sachsen.
Otto Brunner, von Bern, Schweiz.
Philip Strobl, aus Tirol.

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst

OTTO BRUNNER,
PHILIP STROBL,
Pine-Hill, Rockcastle Co., Ky., U. S. A.